



Protokoll
Monatstreffen des dP-Vereins Regionalgruppe Krefeld

Versammlungsort: Haus Ursula
Krefeld

Dienstag, den 20.02.2019

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Teilnehmerzahl: ca 35

TOP 1: Begrüßung durch den Regionalleiter der Deutschen Parkinsonvereinigung Krefeld, Herrn Horst Landwehr.

TOP 2: Fragen zur Medikation bei Morbus Parkinson, und vieles mehr.

Vorgabe von H. Landwehr:

Wir haben den Wunsch etwas zu Neben- und Wechselwirkungen der Parkinson-Medikamente und zur S3 Behandlungsleitlinie zu erfahren. Im Alter von 70 Jahren plus ist es nicht selten, dass eine Vielzahl Tabletten nicht nur gegen die typischen Parkinson - Symptome verordnet werden, sondern eine größere Zahl gegen die altersbedingten Krankheiten geschluckt werden müssen. Hier kann es zu Wechselwirkungen kommen.

Wer hat den Hut auf, damit dies nicht passiert?

Der Neurologe, Urologe, Internist, Hausarzt? Inwieweit ist hier auch der Apotheker gefragt?

Wo werden die Medikamente gebündelt. Wie tauschen sich die Ärzte untereinander aus?

Was ist z.B. bei einer Anästhesie zu bedenken. Verlässt sich der Arzt einzig und allein auf die Aussagen des Patienten oder holt er sich Informationen bei seinem Kollegen, z.B. der Urologe beim Neurologen. Gibt hierzu die S3 Behandlungsleitlinie Auskunft?

Referenten:

Herr Dr. Mohr, Leiter der Neurologie und des Schlaflabors an der Klinik Königshof, Krefeld.

Frau Oberärztin Mancinelli, Fachärztin für Neurologie.

Die Eröffnung des Themas bestritt Herr Dr. med. Adrian Mohr, Facharzt für Psychiatrie, Neurologie und Schlafmedizin an der Klinik Königshof.

Anhand einer Bilderserie erklärte Dr. Mohr die verschiedenen Wirkstoffe der Medikamentengruppen und ihre spezifische Wirkungsweise auf den Patienten an Hand einer Serie von Graphen die das Wirkprinzip erklärten.

Dabei wurden folgende Wirkstoffe bzw. Behandlungsmethoden benannt:

- L-Dopa
- Dopamin Agonist
- MAO-Hemmer
- COMT-Hemmer

weitere Maßnahmen wurden angesprochen:

- Physiotherapie (Bewegungstherapie)
- Logopädie (Sprechtherapie)
- Psychotherapeutische Maßnahmen.
- Selbsthilfegruppen.
- Tiefe Hirnstimulation.
- Apomorphinpumpe

Zu jeder dieser Maßnahmen gibt es natürlich viel zu sagen, was an diesem Nachmittag aber nur bei spezifischen Fragen möglich war.

Auf die Frage nach der Aussage „Austherapiert“ hatte Dr. Mohr ein Diagramm unter dem Begriff „Algorhythmus der Therapieoptionen“, was die prinzipielle Vorgehensweise des Arztes bei der Behandlung von MP Patienten deutlich macht. Die Grenzen werden bei entsprechender Dauer des Krankheitsbildes auch erreicht. Ein erfahrener Parkinsonspezialist findet i.A. aber immer wieder Kombinationen, die wieder weiterführen.

Fr. Mancinelli ging anschließend auf die Wechselwirkungen einzelner Medikamente ein, die unter Umständen starke Nebenwirkungen hervorrufen können, z.B.: (Leber, Herz, Halluzinationen etc.)

- Agonisten werden oft begleitet von Schlafproblemen, Halluzinationen, Spiel- und Kaufsucht, Übelkeit sowie Beinödeme niedriger Blutdruck. Dieser ist ein Beispiel für die gegenseitigen Verstärkungseffekte: z.B. Herzerkrankungen mit Blutdrucksenkern.
- Wichtig bei MP-Patienten ist der Hinweis bei einer Narkose auf die Erkrankung, wegen der Wechselwirkungen mit bestimmten Narkosemitteln. Dazu der Hinweis auf den dPV Ausweis, der auf der Rückseite die Gefährdungen benennt. Also ständig am Mann bzw. Frau und im Krankenhaus frühzeitig vorlegen.

- Krämpfe bei Retard Medikamenten, die nicht ganz erklärbar sind und den grundsätzlich positiven Effekt einer längeren gleichmäßigen Dosierung konterkarieren.
- Leitlinien für die Behandlung spezifischer Erkrankungen findet man auf der Webseite www.AWMF.ORG (030-010k_S3_Parkinson_Syndrome_Idiopatisch_2016-06.PDF), ein 77 Seiten Opus was auf unserer Webseite bereitgestellt wird).

(„Leitlinien sind systematisch entwickelte, wissenschaftlich begründete und praxisorientierte Entscheidungshilfen für die angemessene ärztliche Vorgehensweise bei speziellen gesundheitlichen Problemen.“)

- Vergleich von MP und MS in Bezug auf Wirkungsweise (Hirn/Nerv), Klassifizierung (Autoimmunerkrankung), Fortschritte in der Forschung zur Erklärung und Behandlung).

Insgesamt ein ergiebiger Nachmittag mit vielen Informationen, wenn auch nicht alle vorab deklarierten Fragen beantwortet werden konnten. Die vielen Bilder der Präsentation stehen uns leider nicht zur Verfügung, sind aber ohne die Erklärungen der beiden Fachleute nur eine Struktur und nicht die angemessene Erklärung, die von den beiden erfahrenen Referenten souverän gegeben wurden.

Danach ergab sich noch die Möglichkeit die neu eingerichtete neurologische Abteilung zu besichtigen. Sehr beeindruckend die angenehme Atmosphäre mit gemütlichen Gemeinschaftsräumen und schönen Patienten Zimmern, beeindruckend auch das Investitionsvolumen. Die Entscheidung zu einem Aufenthalt an diesem Ort ist fast verlockend; wenn da nicht auch noch die NOTwendigkeit im Hintergrund wäre, auf die man ja doch lieber so lange wie möglich verzichtet ;-)

Protokoll: R. Wicklaus, 22.02.2019

Info zu den Referenten:



Dr. med. Adrian Mohr

Leitender Abteilungsarzt
Neurologie und Schlaflabor
T 02151 823 39002
F 02151 823 39001
a.mohr@ak-neuss.de



Ninja Christin Mancinelli

Oberärztin
Fachärztin für Neurologie
T 02151 823 300
F 02151 823 39001
n.mancinelli@ak-neuss.de

NEUROLOGIE

Bei allen Beeinträchtigungen, die das Nervensystem betreffen, sind Sie in der Klinik Königshof in den besten Händen. Wir sind spezialisiert auf die Behandlung gerontoneurologischer Erkrankungen im höheren Lebensalter: Parkinson, Störungen beim Gehen, neurologische Erkrankungen und Alters-Epilepsien. Wir bieten Ihnen kompetente, vielfältige und individuelle Hilfe.

Das sind unsere Behandlungsschwerpunkte:

- Morbus Parkinson
- Störungen der Beweglichkeit (Tremor, Dystonien)
- Chorea Huntington
- Epilepsien im Alter
- neurologisch bedingte Schmerzerkrankungen (Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgien)
- neurodegenerative Erkrankungen (Multi-System-Atrophie (MSA), progressive supranukleäre Blicklähmung (PSP))
- begleitende psychiatrische Erkrankungen
- (z. B. organische Halluzinationen, Psychosen)
- neurologische Folgeerkrankungen des chronischen Alkoholkonsums
- Krankheitsbilder, die den Schlaf betreffen (Schlafapnoe, Restless Legs)
- Erkrankungen des peripheren Nervensystems (z. B. Polyneuropathie bei Diabetes)